



# Zweirad-Sommer



## Mit dem Fahrrad unterwegs

### Jugend auf dem Rad

**R**adfahren macht Spaß und hält fit. Besonders bei Kindern unterstützt die regelmäßige Bewegung die motorische Entwicklung, aber auch die Leistungsfähigkeit des Gehirns. Kinder und Jugendliche benutzen ihre Räder auch, um damit zur Schule zu kommen. Im Großstadtverkehr kann das Radfahren oft gefährlich werden. Deshalb kommt es insbesondere auf die Auswahl des Schulweges, ein sicheres Fahrrad und einen sicheren Fahrstil an. Ein Kinderrad sollte robust, wartungsarm und gemäß Straßenverkehrszulassungsordnung (StVZO) ausgestattet sein. Auf einem zu großen oder zu kleinen Fahrrad sitzt ein Kind unbequem und unsicher. So kann es nicht richtig treten und verliert die Freude am Radfahren. Zu lange Pedalkurbeln und zu breite Lenker erschweren das Fahren. Kinder sollen den Lenker mit beiden Händen greifen und den Boden mit den Füßen bequem erreichen können.



**Jugendliche unterwegs.**

**Foto: Bergstraße Tourismus**

Kindgerechte Fahrradschlösser gewöhnen die Kinder an das Abschließen. Mit langen Schlössern kann man das Rad auch an schwierigen Orten sichern.

Es empfiehlt sich, zusammen mit dem Kind das Fahrrad regelmäßig zu überprüfen. Bei so einem Sicherheits-Check sollte man prüfen: Licht, Reflektoren, Bremsen, Sattel, Klingel. Eine Helmpflicht gibt es auch für Jugendliche nicht. Dennoch ist unbedingt auf den Gebrauch eines Helms zu achten, der im Ernstfall schützt. Erwachsene gehen dabei mit gutem Beispiel voran. Fahrstil und Kleidung sollten dem Wetter entsprechen.

## Strom für Pedelecs

### Umgang mit dem Akku

**P**edelec bezeichnet ein Fahrrad mit zusätzlichem Elektroantrieb. Das Wort steht für Pedal Electric Cycle. Zwar kann oft der Grad der Entlastung eingestellt werden, doch arbeitet der Elektromotor nur, wenn der Fahrer oder die Fahrerin in die Pedale tritt. Grundsätzlich kann man Pedelecs auch als Reiserad einsetzen. Dabei sollten die Tagesetappen nicht zu anstrengend sein. Wird der Akku zu stark beansprucht, reicht die Energie vielleicht nicht bis zum Erreichen des Tagesziels.

Wer den Akku auflädt, trifft besser einige Sicherheitsvorkehrungen. So soll der Ladeplatz brand-sicher sein. Schadhafte Akkus können während des Ladens in Brand geraten oder Explosionen verursachen. Kritisch ist die Lade-phase besonders bei Lithium-Ionen-Akkus, die monatelang nicht genutzt wurden. Zum Löschen eines solchen in Brand geratenen Akkus empfiehlt die Feuerwehr Sand statt Wasser. Den Ladeplatz lange unbeaufsichtigt zu lassen, ist nicht zu empfehlen. Einmal zu

Boden gefallen, sollten Lithium-Ionen-Akkus nicht mehr verwendet werden. Bestimmte Reparaturversuche unterlassen auch Heimwerker besser. Durch einige Teile des Rades fließt Strom.

Ein elektrischer Schlag könnte gefährlich werden und bei Kurzschlüssen könnte der Akku überhitzen und in Brand geraten. Fast alle rein mechanischen Teile können von kundigen Pedelec-Fahrern repariert werden. Manche Probleme betreffen die Software. Ein Systemneustart wirkt manchmal Wunder.

